



# ***GAL Grün-Alternative Liste Utting***

*Uttilo.online*

*Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 24.6.2021*

## **Bürgeranliegen**

Ein Bürger aus Utting fragte nach der aktuellen Situation des Bootes der WSP 7 / Dießen und den Planungen der Behörden. Den Artikel in Presse war zu entnehmen, dass es erneute bzw. weitere Planungsschritte gebe, über die er mehr Informationen von Seiten des Rathauses erfahren wolle.

Bürgermeister Hoffmann berichtet, dass es eine Vielzahl an Treffen mit verschiedenen Ämtern und Behörden gab, bei denen eine reger Austausch stattfand. Von Seiten der Gemeinde und des Bürgermeisters, wurde tendenziell ein Bau und die Nutzung eines Polizeibootshauses im Freizeitgelände präferiert.

Eine grundlegende Bedingung von Bürgermeister Hoffmann und Teilen des Gemeinderates wäre gewesen, dass der neue Steg ebenfalls von Wasserwacht als Zweigstelle genutzt werden darf. Diese Idee fruchtete jedoch anschließend mitnichten, da es erforderlich gewesen wäre, den aktuell als Badesteg genutzten Wasserwachtssteg an der Liegewiese abzubauen, da sonst eigene Richtlinien der Schlösser- und Seenverwaltung nicht eingehalten wären. Es besteht eine allgemein strenge Handhabe mit der Erlaubnis und dem Bau von Steg- und Wassereinbauten, sowie deren Instandsetzung.

Aktuell herrscht eine Pattsituation, da die zuständigen Behörden auch die Alternative hätten, ohne jegliches Einbinden der Gemeinde, das Bootshaus zu bauen, es jedoch nicht tun. Zudem ist im Verfahren um das Bootshaus am Dampfersteg in Holzhausen, noch kein Urteil gesprochen.

## **Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung**

In dieser Sitzung gab es weitere interessante Neuigkeiten, nicht immer erfreulich leider. So wurde die Ausschreibung für den Spielplatz im Summerpark aufgehoben und findet erneut statt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung beschäftigten sich in vergangener Zeit in einer Vielzahl von Treffen und Workshops mit diesem Thema. Während dieser Zeit gab eine Menge Diskussionen bzgl. einzelner Bestandteile im und um den Spielplatz herum. Funktionalität, Aussehen und der Preis waren u.a. Kriterien, die das Gremium berücksichtigte.

Beim Eingang der Angebote lagen diese alle deutlich über der geplante Summe. Der günstigste Anbieter lag bei 32% Kostensteigerung. Daher einigte sich der Gemeinderat darauf, die Ausschreibung aufzuheben und neu auszuschreiben.

In diesem Anlauf soll die Vergabe gesplittet erfolgen. So besteht u.a. die Möglichkeit, einige Spielgeräte direkt beim jeweiligen Hersteller zu ordern.

Erfreulich ist hingegen, dass z.B. eine Menge Auftragsvergaben für den Kindergarten Zur Ludwigshöhe und dem Telos-Kinderhaus getätigt wurden.

Z.B. das Provisorium in der Jahnstraße, in das der Kindergarten aus der Ludwigshöhe im August/September umziehen wird.

Viele dieser Arbeiten werden von lokal angesiedelten Firmen und Unternehmen ausgeführt.

Die Garten- und Landschaftsarbeiten werden von der Firma „Freier Landschaftsbau“ aus Schondorf ausgeführt. Die Erdarbeiten übernimmt die Firma „Erdbau Heller“ und den Rohbau am Telos-Kinderhaus „Wegele Bau“, beide aus Utting, um nur die nächstgelegenen Betriebe zu nennen.

## Flächennutzungs- und Bebauungsplan für die Waldkindergartengruppe endgültig geschafft

Da nun bei der Gemeindeverwaltung die endgültigen Stellungnahmen der Behörden und der Öffentlichkeit eingegangen sind, steht dem Start der Waldkindergartengruppe nichts mehr im Wege!

Der Gemeinderat nahm alle Stellungnahmen zur Kenntnis.

Für etwas Verwirrung oder gar Unverständnis sorgte die Stellungnahme eines Jagdpächters des Gebietes. Sinngemäß war die Aussage, dass es sehr gefährlich sei, einen Waldkindergarten in einem Gebiet zu betreiben, in dem gejagt wird. Der Jäger verwies auf das „freilaufende“ Rot- und Schwarzwild, sowie Dachse. Soweit, ein erfreulicher Aspekt in unserer Natur. Die Pädagogik innerhalb eines Waldkindergartens setzt zum größten Teil darauf, den Kindern Erfahrungen, Lehr- und Lerninhalte im Freien zu ermöglichen. Da dürfen verschiedene Tiere, in angemessenem Abstand, natürlich nicht fehlen!

Gemeinderat Kettler sprach in einer Wortmeldung u.a. den Sachverhalt an, dass im Wald gejagt werden müsse, da kaum natürliche Feinde von Rot-, Damm-, oder Schwarzwild in unserem Ökosystem mehr vorkommen. Autos auf Straßen zählen nicht als natürliche Feinde....

Die Erklärung von Bürgermeister Hoffmann und weiteren Gemeinderät\*innen bzgl. des allgemeinen Betretungsrecht des Waldes für jedermann und der auferlegten Pflicht des Jägers, für absolute Sicherheit bei der Jagd zu sorgen, kam umgehend. So sei die Betriebszeit des Kindergartens genau festgelegt und somit eine Jagd zu anderer Uhrzeit gut planbar.

Einer von vielen genannten Punkten, der die Einwände des Jagdpächters sachlich und nachvollziehbar entgegengebracht wurde.

Die passende Stelle im Wald ist bereits mit dem Kindergartenwagen bezogen und die Zugangswege locker befestigt und von beschädigten Ästen gesichert.

Die Gruppe wird am September 2021 insgesamt 18 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betreuen.

## Findung eines Straßennamens

Der Gemeinderat beriet in seiner Sitzung, über die Vergabe des Straßennamens, für die neu zu bauende Straße in das entstehende Wohngebiet an der Bahnhofstraße. Der Kollege Peter Noll (GAL) schlug im März vor, den Namen „Dr. Eugen Bingswanger“ zur Namensgebung vor. Nachdem die Verwaltung im längeren Austausch mit der Kreisheimatpflegerin stand, wurde auch der Schriftsteller „Thomas Mann“ genannt.

Jedoch schien die längere Zeit, die Dr. Eugen Bingswanger bis zu seinem Tod in Utting verbrachte, als überzeugende Begründung zu wiegen. Thomas Mann verbrachte mit seiner Mutter den Sommer im Jahre 1904 in der ehemaligen Villa Siebein. Dr. Eugen Bingswanger lebte dort von 1943 bis zu seinem Tod 1948, da er in einer Ehe mit einer „arischen“ Frau war. Dies ermöglichte ihm, in Utting das NS-Regime zu überleben, und so nach 1945 wieder als bereits hoch angesehener Arzt zu praktizieren.

Der Gemeinderat beschloss, die neu anzulegende Straße „Dr.-Bingswanger-Straße“ zu nennen. Der Fußweg, welcher von der Kellersgartenstraße in das Wohngebiet führen wird, soll nach Thomas Mann benannt werden.

## Städtebauförderung für Holzhausen?

Die Gemeinderäte\*innen Lisa Vogt und Karl Wilhelm stellten gemeinsam den Antrag, dass in Holzhausen analog zu Utting eine Untersuchung bzgl. einer möglichen Städtebauförderung vorgenommen werden sollte. Es handelt sich hierbei um eine Voruntersuchung, die alle relevanten Faktoren einbezieht und die Chancen eines Erfolges besser abschätzen lässt.

Die Regierung von Oberbayern signalisiert, dass eine Förderung allgemein möglich sei. Man solle sich aber in erster Linie auf das beschlossene Sanierungsgebiet im Dorfkern konzentrieren. Für eine Untersuchung in Holzhausen, würden drei Büros aufgefordert werden, ein Angebot abzugeben.

Ein Argument der Räte\*in Wilhelm und Vogt war, Synergieeffekte zu nutzen, da in Utting die Planung schon weiter ist. Dadurch ergäbe sich der Vorteil, dass Erfahrungen in dieser Arbeit einen positiven Faktor für die Planung in Holzhausen böten.

Bürgermeister Hoffmann verwies darauf, dass in der Verwaltung und im Rathaus in nächster Zeit große personelle Veränderungen anstehen. Herr Zarbo verlässt die Gemeinde, sodass die Kolleg\*innen damit zusätzlich gefordert wären. Da im September Bundestagswahlen sind, werde auch hier die Verwaltung ein großes Stück Arbeit leisten müssen.

Daher rührte die Meinung einiger Gemeinderäte, dieses Vorhaben auf nahe Zeit zu verschieben, bis das Projekt in Utting vollendet sei.

Der Gemeinderat beschloss grundsätzlich, dass eine Voruntersuchung zu einer Städtebauförderung für den Ortsteil Holzhausen gemacht werden soll. In zweiter Abstimmung wurde das Vorgehen für das erste Quartal 2022 terminiert.

## Planungsauftrag für das “Refugium” vergeben

Der Bauausschuss wurde in der vorherigen Sitzung am 29.04.2021 vom Gemeinderat beauftragt, die eingegangenen Angebote der Planungsbüros zu sichten und anhand einer Bewertungsmatrix das Büro auszuwählen, welches den Zuschlag bekommt. Nach der Sichtung der Angebote und der Bewertung anhand der Matrix durch den Bauausschuss, lagen der erste und zweite Platz sehr eng beieinander. Diese beiden Angebote waren in sich schlüssig und konnten die elementaren Inhalte von Kunst und Kultur, Räume für die Jugend und der Zugänglichkeit für alle Bürger am besten darstellen.

Die Auftragsvergabe erfolgt an das Planungsbüro VonMeier&Mohr aus Schondorf. Dieses Architekturbüro erarbeitete bereits das erste Konzept, welches sich in einem vorhergegangenen Wettbewerb gegen zwei weitere Teilnehmer durchsetzen konnte.

## Feststellung der Jahresrechnung 2020

### **Utting hat (noch) Geld**

von Peter Noll

Zum letzten Mal stellte der scheidende Kämmerer Florian Zarbo die Jahresrechnung des vergangenen Jahres vor. Die Zahlen, die er dem Gemeinderat präsentierte, waren durchaus erfreulich: Statt der für das Jahr 2020 geplanten Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt von (nur) 373.800 Euro gelang es, die Zuführung auf 1.196.175 Euro zu steigern. Das bedeutet, dass dieser – bei einem Gesamthaushalt von 14,7 Mio Euro doch recht ansehnliche – Betrag im laufenden Geschäft von Einnahmen und Ausgaben „übrig“ blieb um damit Anschaffungen zu tätigen, Kredite zu tilgen und Rücklagen zu bilden. Der Grund für die gegenüber der ursprünglichen Planung positiveren Zahlen waren **gesteigerte Einnahmen**, insbesondere:

**Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer** (HA 130.000€/Erg. 205.919,19€) Diff.: **+ 75.919,19 €**

**Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** (HA 271.800€/Erg. 329.212€) Diff.: **+ 57.412,00 €**

**Parkscheinautomaten** (HA 80.000€/Erg. 93.943,22€) Diff.: **+ 13.943,22 €**

**Zweitwohnungssteuer** (HA 110.000€/Erg. 121.440,57€) Diff.: **+ 11.440,57 €**

**insgesamt Mehreinnahmen: €+158.714,98€**

und **verringerte Ausgaben**, nämlich im wesentlichen:

**Personalkosten** (Haushaltsansatz 2020 1.902.500€/Ergebnis 2020: 1.765.190,93€)

Differenz : - **137.309,07 €**

**Ehemaliges Sägewerk Menter** (HA 100.000€/Erg.: 645,73€)Diff.: **-99.354,27 €**

**Gebäudeunterhalt Gemeindewohnungen** (HA 150.000€/Erg.: 67.417,34€) Diff.: **-82.582,66 €**

**Gemeindestraßen** (HA163.500€/Erg.: 93.358,42€) **Diff.: -70.141,58 €**

**Gewerbesteuerumlage** (HA 183.000€/Erg. 116.551€) **Diff.: -66.449,00 €**

**Grundstücks-und Gebäudeunterhalt Schule** (HA80.000€/Erg. 52.455,05€) **Diff.: -27.544,95 €**

insgesamt Minderausgaben: **€-483.381,53€**

Es zeigte sich wieder einmal, dass die Haushaltsplanungen des Vorjahres sehr vorsichtig geschätzt waren und die Haushaltsführung sparsam und wirtschaftlich war. Den gemeindlichen Rücklagen konnten so 1,65 Mio Euro zugeführt werden. Geld das die Gemeinde in diesem und im kommenden Jahr, wenn die großen Rechnungen für das Schmucker-Projekt kommen, gut gebrauchen kann!

*Kommentar:*

*Ist Utting also reich? Nein! Etliche Minderausgaben – z.B. der zögerliche Unterhalt der alten Gemeindewohnungen – sind nicht aufgehoben sondern nur aufgeschoben. Da kommt noch einiges auf uns zu! Dennoch ist es erfreulich, dass die „Corona-Krise“ bisher nicht so zu Buche geschlagen hat, wie wir es befürchtet hatten. Das Uttinger Gewerbe hat sich als stabil und weitgehend „coronafest“ erwiesen. Das lässt uns weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken – nicht nur in finanzieller Hinsicht.*

*Verfasser Uttilo Juni 2021*

*Jakob Kettler*